

You are the only one for me!

(RuxNa) ----- Danke

Von white-dream

Kapitel 6: Falscher Zeitpunkt

Falscher Zeitpunkt

Eine Weile lang standen sie nur so da und Nami versuchte ihre Tränen zu unterdrücken. *Peinlich! Er sieht mich schon wieder weinen...* war das einzigste, an das Nami denken konnte. *Doch warum tut er das? Was ist mit seiner Freundin...? Obwohl... sie ist nun mal nicht hier, also... warum sollte er mich nicht umarmen dürfen?!*

Sie grinste.

Ruffy lockerte seinen Griff, als er bemerkte, dass sie aufgehört hatte zu weinen.

„Nami“, sagte er leise, „Was ist los mit dir?“

Sie überlegte einen kurzen Moment, ob sie mit ihm reden sollte, entschied sich spontan dafür und blickte ihm in die Augen.

Ruffy atmete sehr schnell, zu schnell wie Nami fand, sie fragte sich zwar warum doch dachte sich trotzdem nichts Weiteres dabei.

„Ruffy... ich weiß an wen du diesen Brief schreibst... oder geschrieben hast!“ sie versuchte zu lächeln, das jedoch eher einer Grimasse glich.

Ruffy schaute sie jedoch mit einem erstaunten, leichten Anflug eines Grinsens an.

„Wirklich?“ fragte er und drückte sie wieder fester an sich. Nami stand perplex da.

Was ist denn jetzt mit ihm los? dachte sie.

„Ähm... ja...“ fing sie seltsam stotternd an. „Du hast eine freu... Freundin nicht!?“ flüsterte sie leise und machte sich auf das schlimmste „Ja“ das sie jemals gehört hatte, gefasst. Doch etwas völlig unerwartetes geschah.

Ruffy ließ sie plötzlich, wie von einem Blitz getroffen los und stieß ein verwirrtes „WAS“ aus.

Nami verstand nun gar nichts mehr.

*Habe ich mich etwa doch getäuscht, oder ist er....“

„Wie kommst du denn darauf?“ fragte Ruffy immer noch verwirrt.

„Ähm... wie meinst du das jetzt?“ fragte sie geschockt nach und sah auf den Boden.

„Na, wie du darauf kommst, das ich eine Freundin habe...“ Ruffy verstummte, als bemerkte, das Nami ihn nicht mehr ansah.

„Ach... jetzt versteh ich, warum du mir ausgewichen bist...!“ Er grinste und strich ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

Mist, dass ist jetzt ja noch peinlicher als eben! dachte sie und hätte sich am liebsten

im Meer versenkt, doch auf der anderen Seite, war sie froh zu hören, dass er keine Freundin hatte.

„An, wen war denn der Brief, Ruffy?“ fragte Nami vorsichtig und beobachtete, wie Ruffy den Strohhut aufhob und in seiner Hosentasche kramte.

„Was den Brief betrifft... er... war an... Dich...!“

Er zog ihn aus der Tasche und übergab ihn Nami.

„An... mich...?“ sagte sie und nahm ihn an. „Wieso...?“

„Ließ ihn!“

Ihr wurde schlagartig heiß und kalt, als sie den Brief betrachtete.

Er hat ihn an mich geschrieben... hoffentlich steht das richtige drin...! dachte sie und hätte ihn am liebsten wieder umarmt, doch sie war ziemlich neugierig, was ihr Ruffy geschrieben hatte, es könnte ja auch etwas ganz anderes drin stehn, als sie erwartete. Nami konnte ein lächeln nicht verkneifen und wollte den Brief gerade öffnen, doch schallende Rufe ließen sie stoppen.

Nami und Ruffy sahen sich an. Es waren ihre Freunde, die nun auf sie zugerannt kamen.

„Ruffy... ähm...?“ Er nickte und Nami verstand, was er meinte. Kein Wort durfte ihnen über die Lippen kommen! Nicht eins!

Sie steckte den Brief in ihre Tasche und sagte: „Ruffy, es tut mir Leid!“

Er lächelte. „Du brauchst dich nicht zu entschuldigen! Nami, sehe ich dich nachher noch mal? Bitte!“

Sie nickte und schritt auf ihre Freunde zu.

Ein stürmischer Sanji kam angerannt und umarmte sie.

„Was hast du denn für Probleme?“ fragte Nami ihn gereizt und verpasste ihn eine Backpfeife.

Ruffy lachte. „Du brauchst gar nicht so lachen, du Vielfraß!!! Wenn du daran schuld bist, das Nami immer noch so schlecht gelaunt ist, dann gibt es heute Abend Gummi-Pastete!“

Nami sprach auf dem Rückweg nicht ein einziges Wort mit ihren Freunden, sondern sah sie alle nur giftig von der Seite an.

Die kommen immer zum völlig falschen Zeitpunkt! dachte sie und warf einige Blicke Ruffy zu, die er zurück gab.

Sie hörte Chopper mit Lysop flüstern: „Ich hab Angst vor ihr!“ Doch das war ihr egal. Was zählte, war, das Ruffy doch keine Freundin hatte, und zu ihrem erstaunen stellte sie fest, das die Frau an der Orangenplantage Recht gehabt hatte, worüber sie schmunzeln musste.

„Na, wieder bessere Laune!“ sagte Zorro und fing sich eine Kopfnuss von Nami ein.

„Anscheinend nicht!“ schrei er und rieb sich seinen schmerzenden Kopf.

„Warum seit ihr eigentlich zu uns gekommen?“ Fragte Ruffy, als sie schon fast am Schiff waren.

Gute Frage! dachte Nami und sah sie alle streng an.

„Wir haben uns Sorgen gemacht... außerdem wollten wir euch sagen, das nachher ein Feuerwerk stattfinden soll...!“ sagte Nico schwärmerisch.

Na spitze, da hab ich gar keine Lust drauf! dachte Nami und sah zu Ruffy, der nur den Kopf schüttelte.

Er wohl auch nicht...

Als sie die Leiter auf Schiff herauf kletterten, sagte Nami: „Auf mich braucht ihr gleich nicht zählen! Ich werde nicht mit kommen!“

„Aber Nami, flennte Sanji, doch es half nichts.“

Nami lief direkt aufs Badezimmer zu und schloss sich ein.
Sie sah einige Minuten in den Spiegel und wusch sich ihr Gesicht mit kaltem Wasser.
Dann setzte sie sich auf den Boden und zog ihren Brief hervor.
Einige Sekunden starrte sie ihn an, dann öffnete sie ihn und begann zu lesen.